



**ÖGW - Österreichische Gesellschaft
für Wissenschaftsgeschichte**

c/o Archiv der Universität Wien

1010 Wien, Postgasse 9

<http://wissenschaftsgeschichte.ac.at/>

Abstract:

Dr. Tomáš HAMAR, PhD (Preßburg/Bratislava)

**Gesundheitsfürsorge im 18. Jahrhundert: Das Vermächtnis von Justus
Johannes Torkos)**

Justus Johannes Torkos (Dezember 1699 in Győr–7. April 1770 in Preßburg) wirkte als Arzt und Apotheker in Preßburg (h. Bratislava, SK), der damaligen Hauptstadt des Königreichs Ungarn. Sein beruflicher Aufstieg zu einem der bedeutendsten Ärzte Preßburgs im 18. Jahrhundert ist exemplarisch für eine Karriere im medizinischen Bereich dieser Zeit.

Das Studium bei Größen wie Matthias Bel, August Hermann Francke und Karl Otto Moller bereitet ihn hervorragend auf das Medizinstudium an der Universität Halle und seine anschließende Karriere als Arzt und Gesundheitsorganisator in Ungarn vor.

Torkos diente mehrere Jahre als persönlicher Arzt des ungarischen Palatins Nikolaus Pálffy von Erdőd (1657–1732) und vertrat über dreißig Jahre das Amt des Hauptphysikus (Stadtarzt) der königlichen Freistadt Pressburg. Zu seinen Aufgaben gehörte die Überwachung der Gesundheitsfürsorge durch Apotheker, Hebammen, Chirurgen und Kurbetreiber.

Als Verfasser des Werkes *Taxa Pharmaceutica Poseniensis* (1745), das die Medikamentenpreise in der Reichshauptstadt und später im gesamten Königreich Ungarn festlegte, demonstrierte er tiefe Kenntnisse in Pharmazie und pharmazeutischer Terminologie in den vier Sprachen des Königreichs (Deutsch, Ungarisch, Lateinisch und Slowakisch). Er gilt als Schöpfer der ersten slowakischen pharmazeutischen Terminologie, basierend auf Exzerpten aus den Schriften von Apothekern aus der Praxis und damals noch unveröffentlichten Grammatiken von Pavel Dolešall (1700–1778).

Neben medizinischen und pharmazeutischen Werken ist er der Autor der ersten Beschreibung der Stadt Preßburg in Hinblick auf gesundheitsfördernde Umweltbedingungen sowie mehrerer chemischer und balneologischer Werke. Nach zeitgenössischen Quellen war es Torkos' Forschung, die das Geheimnis der „wandernden“ Quellen von Piešťany/Pistyan klärte und deren Nutzung in der praktischen Balneotherapie förderte. Das unbestreitbare Talent und der aufgeschlossene Geist von Justus Johannes Torkos wären jedoch ohne ein Netzwerk von gebildeten und wohlwollend gesinnten Lehrern, Familienmitgliedern, Kollegen und Vorgesetzten nur latentes Potenzial geblieben.

Der geplante Vortrag setzt sich zum Ziel, den Arzt und Apotheker Justus Johannes Torkos und sein Werk im Kontext der einflussreichen Persönlichkeiten und Institutionen von Ungarn, Österreich und Europa zu präsentieren.

***Vortrag am 14.11.2024 – Universitätsarchiv Wien
um 18 Uhr s.t.***